



**Stadt
Luzern**

Kinder Jugend Familie

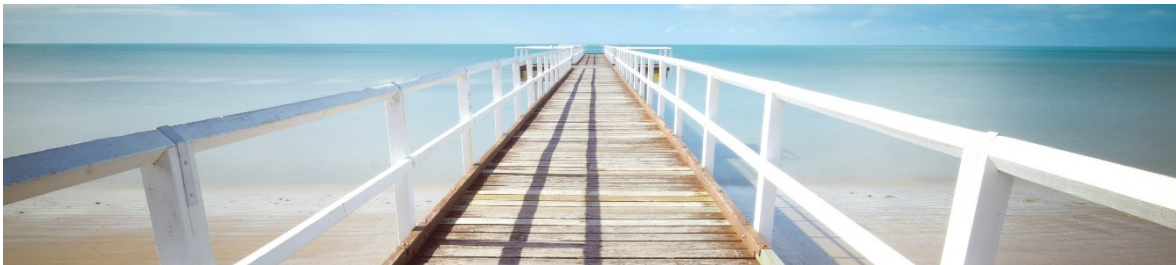
Kursausschreibung 2022

KJF

Übergangssituationen von Säuglingen und Kleinstkindern professionell gestalten

Feinzeichen bei Kleinkindern lesen

Die Brücke des Übergangs



Das Zürcher Modell zur Gestaltung von Übergangssituationen in der Kita einführen. Ein Projekt für Kindertagesstätten in der Stadt Luzern

Mit dem Wort „Übergangssituationen“ sind all jene Prozesse gemeint, in denen das Kind seine Tätigkeit, den Raum, seine Bezugsperson oder alle miteinander wechseln soll: das Kind wechselt vom Spiel zum Essen, von drinnen nach draussen, oder von daheim in die Kindertagesstätte (Eingewöhnung). In all diesen Situationen stehen für kleine Kinder ihr existenzielles Bedürfnis nach Vertrautem, ihre Ängste vor Veränderung (oder Verlust) und ihre angeborene Neugier auf Neues in Widerstreit zueinander. Dennoch bewältigen manche Säuglinge und Kleinkinder diese „Übergänge“ offenbar gut, andere hingegen tun sich schwer.

Im Zentrum des Kurses steht die Frage: Was können Fachpersonen konkret tun, damit all diese unterschiedlichen Übergänge ohne Angst und mit wenig Konflikten gelingen? Antwort gibt das „Zürcher Modell“, ein wissenschaftlich fundiertes und bewährtes Konzept für die Praxis, das im Kurs mit vielen Beispielen so vorgestellt wird, dass es von den Teilnehmern in ihrem Berufsalltag in „Übergangssituationen“ selbst erprobt und angewendet werden kann.

Stadt Luzern
Kinder Jugend Familie
Frühkindliche Bildung und Betreuung
Kasernenplatz 3, Postfach 7860
6000 Luzern 7
Telefon: 041 208 87 06
Fax: 041 208 81 69
E-Mail: ursula.zihlmann@stadtluzern.ch
www.kinderbetreuung.stadtluzern.ch

Ziele

- Vertieft verstehen, warum die achtsame Begleitung von Übergangssituationen für die Entwicklung kleiner Kinder und ihre Lernbiographie zentral sind.
- Feinzeichen von kleinen Kindern besser lesen, verstehen und im Alltag professionell integrieren können.
- Fachwissen erweitern und neue Instrumente erwerben, damit Übergänge im Alltag und beim Eintritt in die Kita neu wahrgenommen, verstanden und begleitet werden.
- Einführung des Zürcher Modells in der Kita vorbereiten: organisatorisches Vorgehen in der Kita planen; Teamprozess und Elternarbeit vorbereiten.
- Durchführung des Zürcher Modells im «Alltag» und während mindestens einer Eingewöhnung.
- Auswertung der Umsetzung des Zürcher Modells und Austausch über die Erfahrungen (Supervisionsgruppe/Fachberatung).

Instrumente und Methoden

- Fachinput und Vorbereitung der Umsetzung des Zürcher Modells (zwei Tage, 11./13. Mai 2022 in Luzern)
- Erfahrungsaustausch und Evaluation der Umsetzung in Gruppensupervision/ Fachberatung während eines Jahres (Mai 2022 bis Mai 2023): was bewährt sich, was ist herausfordernd?
- Aufzeichnung von Übergangssituationen in der Kita mit dem Video, um in der Fachberatung das Verhalten der Kinder miteinander verstehen und auswerten zu können (Einwilligung der Eltern für diese Aufzeichnungen wird schriftlich eingeholt; die Aufzeichnungen werden nach der Supervision gelöscht, falls nicht anderweitig mit den Eltern abgemacht).

Teilnahme

- Idealerweise nehmen für die Umsetzung in der Kindertagesstätte die Kitaleitung gemeinsam mit einer Gruppenleiterin einer Kita teil.
- Kindertagesstätten, die bereits 2020 / 2021 am Projekt teilgenommen haben, können maximal zwei weitere Mitarbeitende Ihrer Kindertagesstätte am Projekt teilnehmen lassen.
- Insgesamt können bis 20 Personen teilnehmen.

Zeitlicher Rahmen

Mai 2022 bis zirka Mai 2023

- 2 Tage Fachinput 11. und 13. Mai 2022
- Zirka 5 mal 2 bis 3 Stunden Supervision, Erfahrungsaustausch

Leitung

Lic. phil. Anna von Ditfurth zusammen mit einer Kitaleiterin, die das Projekt in ihrer Kita bereits umsetzt.

Finanzierung

Eigenbeteiligung pro Teilnehmende: Fr. 250.–

Beteiligung Stadt: Pro Teilnehmende zirka Fr. 400.– (gemäss Anzahl Teilnehmender)

Ursula Zihlmann
Fachmitarbeiterin Frühkindliche Bildung und Betreuung